

# Greis im Examen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **34 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721675>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hat man sie aber heimlich bei sich beherbergt, so kommen sie im dritten Menschenalter, wenn mancher Schmuck des Lebens fällt, unweigerlich zutage, und wir werden dann gallige, misstrauische, keifende, geizige, kurz unliebenswürdige Alte. Es ist auch eine Klarheit, die damit wird, aber nicht die Klarheit des Geistes, sondern des Fleisches, das seine heimlichen Unarten nicht verbergen kann.

Das ist immerhin das Grosse an unserm Dasein, dass es nie, nie ein Zuspät gibt, sondern dass von jedem Punkte des Daseins ein Weg in den Geist führt, und dass es keinen Augenblick in der Zeit geben kann, der nicht von Ewigkeit umhüllt ist. Es gibt also unbegrenzte Möglichkeiten des Werdens für alle Menschen, mögen sie jung sein oder alt.»

A. L. V.

## Greis im Examen

In Rom hat der weisshaarige Roberto Pancalli erfolgreich sein Primarschul-Schlussexamen bestanden. Pancalli steht im 80. Lebensjahr und hat in den vergangenen 46 Jahren seine eigene Autofahrschule geleitet.

Wie kam der Greis dazu, sich in seinem hohen Alter nochmals auf die Schulbank zu setzen? Hier seine Antwort: «Ich bestand mein Primarschulexamen im normalen Alter von zehn Jahren. Aber ich habe mein Zeugnis verloren. Nach einer neuen Verfügung benötigte ich für die Unterrichtung meiner Schüler in der Autofahrschule ein Schulzeugnis.»

Pancalli fuhr fort: «Sie hätten sehen sollen, wie die Kinder nach mir starrten, als ich mich mitten unter ihnen zum Examen niedersetzte. Das Aufsatzthema ‚Meine Pläne für die Zukunft‘ machte mir grossen Spass. Ich schrieb: ‚Ich habe immer in der Zukunft gelebt, ehrbar und mutig, wie ich glaube. Aber ich bin immer so optimistisch gewesen, dass ich hoffe, noch viele Jahre zu leben. Ich habe nicht die Absicht, mein Leben zu erzählen. Das würde eine zu lange Geschichte abgeben. Ich hoffe, Gott werde mich mein Leben in Frieden beschliessen lassen.‘ Die Examinatoren waren mit mir zufrieden.»

Pancallis schlechteste Note war (bei einem Maximum von 10) acht. Am besten schnitt er im Singen ab. ag. (Reuter)